

Offener Brief der Lehramtsexamenskandidat*innen an Frau Dr. Eisenmann vom 18.06.2020

Wir Lehramtsexamenskandidat*innen wollen noch vor den Sommerferien Lehrkräfte, 2,2 Mio. Eltern und 1,5 Mio. Schüler*innen entlasten – Plädoyer für ein optionales Durchschnittsexamen

Sehr geehrte Frau Ministerin Dr. Eisenmann,

wir Lehramtsexamenskandidat*innen sind in der schulpolitischen Diskussion eine oft übersehene Gruppe. [Dabei spielen wir als angehende Lehrer*innen eine wichtige Rolle für den schulischen Zusammenhalt und die Bildungsarbeit für kommende Generationen.](#)

Aktuell sind wir enorm von den coronabedingten Einschränkungen an den Hochschulen betroffen und können weiterhin keine angemessene Staatsexamensvorbereitung leisten. Hinzu kommen für viele von uns Studierende erschwerend existenzielle Nöte sowie fehlende Kinderbetreuung. In der Rolle als **angehende Lehrer*innen** hingegen stehen wir kurz vor dem Eintritt in unser Berufsleben und **haben hierfür durch verpflichtende Schulpraktika bereits Erfahrungen gesammelt.**

Die Initiative „[Option Durchschnittsexamen](#)“ setzt sich nun für Lehramtskandidat*innen ein, indem sie ein optionales Durchschnittsexamen fordert. Hierfür haben sich über 850 von 3000 Examenskandidat*innen in Baden-Württemberg zusammengeschlossen. Ein maßgeblicher Vorteil eines Durchschnittsexamens wäre es, dass Examinierte, die auch schon ihre Wissenschaftliche Abschlussarbeit verfasst haben, in dieser Notsituation in der Schule eingesetzt werden könnten. Dies würde dem bereits [grassierenden Lehrkräftemangel](#) entgegenwirken und die 1,5 Mio. Schüler*innen, 2,2 Mio. Eltern, Arbeitnehmer*innen und vor allem Kolleg*innen an den Schulen entlasten.

Wie können wir Lehramtsexamenskandidat*innen Schulen unterstützen?

Die Voraussetzung ist ein optionales Durchschnittsexamen für die bereits nach dem Wintersemester 2019/2020 angemeldeten Examenskandidat*innen, bei dem die bisher erbrachten Leistungen im Studium zu einer Gesamtnote hochgerechnet werden. Ein solches Examen, das bereits in [Hessen](#) und [Mecklenburg-Vorpommern](#) umgesetzt wurde, bietet die Möglichkeit, die Lehramtsanwärter*innen noch sechs Monate vor dem Referendariatsbeginn in Baden-Württemberg Anfang 2021 in den sofortigen Einsatz an Schulen über den [Vertretungspool Online](#) (VPO) einzuspeisen.

Der gesellschaftliche Mehrwert eines solchen krisenbedingten Vorgehens liegt auf der Hand und **ist im Interesse von mehreren Millionen Baden-Württemberger*innen!**

Entlastung der Lehrkräfte, Eltern und Schüler*innen noch vor den Sommerferien

Zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 fehlten in Baden-Württemberg bereits [800 Lehrkräfte](#). **Pandemiebedingt** wurde die **Gesamtzahl der Lehrkräfte** ganz Baden-Württembergs [um weitere 20 Prozent verringert](#). Mit Hilfe eines optionalen Durchschnittsexamens könnten wir als vollwertig ausgebildete und staatlich anerkannte Vertretungslehrkräfte beschleunigt eingesetzt werden. Dies würde zu einer Abmilderung des Lehrkräftemangels führen, womit zu einer deutlichen Verringerung der Arbeitsbelastung vieler Kolleg*innen an den Schulen Baden-Württembergs beigetragen würde.

Des Weiteren würden knapp 2,2 Mio. Eltern der 1,5 Mio. Schüler*innen in Baden-Württemberg vom optionalen Durchschnittsexamen profitieren. Das Durchschnittsexamen würde den Schüler*innen eine stärker frequentierte, fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Betreuung

und Beschulung durch die bereits vollwertig ausgebildeten Studierenden ermöglichen. Denn [viele Eltern stehen aufgrund der häufigen Unvereinbarkeit von Homeschooling und Berufsleben an ihrer Belastungsgrenze](#). Das Durchschnittsexamen führt weiterhin zu einer Entlastung der Schüler*innen durch mehr Präsenzunterricht, da negative Erfahrungen bis hin zu [Traumata](#) durch Schulschließungen und schulische Defizite infolge von Corona entfallen.

Das Ergebnis ist eine zusätzliche und intensivere Betreuung benachteiligter Schüler*innen sowie ein besserer Betreuungsschlüssel, der kleinere Klassen ermöglicht, mit dem mehr effektive Lernzeit für die Schüler*innen gewonnen wird. Zudem tragen kleinere Klassen zur Verringerung des Infektionsrisikos bei.

Mehrfachbelastungen bei Examenskandidat*innen entgegenwirken

Auch im Sinne der Chancengleichheit aller Studierenden ist es [notwendig, schnellstmöglich Optionen für alle Studierenden zu schaffen](#), die ihren jeweiligen Lebensphasen Rechnung tragen. Denn Studierende, die Pflege- oder Sorgetätigkeiten nachkommen, sowie Studierende mit Behinderungen, psychische oder chronischen Erkrankungen sind von den Auswirkungen der Krise besonders stark betroffen.

Die Forderung der Option des Durchschnittsexamens wird in Baden-Württemberg von [Wissenschaftsministerin Theresia Bauer](#), dem [Deutschen Gewerkschaftsbund](#) (DGB), der [Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft](#) (GEW) und der [Landestudierendenvertretung](#) (LaStuVe) unterstützt. Der Verband für Bildung und Erziehung (VBE), [hinterfragt den Lehrkräftemangel](#) und [drängt auf eine schnellstmögliche Beschulung](#).

Viele Gesamtelternbeiräte (GEB) haben sich unserer Forderung angeschlossen und auch der für die 2,2 Mio. Schulleitern sprechende Landeselternbeirat (LEB) erkennt das Potenzial tausender Vertretungskräfte an. [Zudem fordern mehr als zehn südbadische Oberbürgermeister*innen und Bürgermeister*innen](#) die konsequente vollständige Öffnung von Bildungseinrichtungen ab Anfang Juli.

Eine ausführliche Darlegung der Argumente, die für unseren sofortigen Einsatz sprechen sowie eine (sich stetig aktualisierende) Liste aller Unterstützer*innen, kann über <https://bit.ly/OptionDurchschnittsexamenBW> eingesehen werden.

Mit Ihrer Unterstützung, Frau Dr. Eisenmann, hätten wir Lehramtsexamenskandidat*innen bereits seit Ende April Schüler*innen, Lehrkräften und Eltern helfen können. Nach mehreren Wochen ist Ihr Lösungsvorschlag, nicht vor den Sommerferien auf unser Potential als Vertretungskräfte zurückzugreifen.

Wir fordern Sie daher auf, die bisherigen Regelungen zu ändern und das optionale Durchschnittsexamen als mögliche Leistung der Lehramtsexamenskandidat*innen während der Corona-Pandemie in Baden-Württemberg umgehend zu ermöglichen.

Sehr gerne legen wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch unsere Argumente im Detail dar. Dieser Brief wird als offener Brief auch an die Presse verschickt.

Mit freundlichen Grüßen

Initiative *Option Durchschnittsexamen BW* mit über 850 Lehramtsexamenskandidat*innen

Volle Unterstützung erhalten wir bereits von:

- [Deutscher Gewerkschaftsbund BW](#) mit über 800.00 Mitgliedern
- [Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft BW](#) mit über 50.000 Mitgliedern
- [Verband für Bildung und Erziehung BW](#) mit über 18.000 Mitgliedern
- [Landesstudierendenvertretung Baden-Württemberg](#) mit über [360.000 Studierenden](#)
- Die Gesamtelternbeiräte der Städte
 - Backnang von 12 Schulen und den Eltern von ca. 4.500 Schüler*innen
 - Ettlingen von 21 Schulen und den Eltern von ca. 4.250 Schüler*innen
 - Heilbronn von 35 Schulen und den Eltern von ca. 20.000 Schüler*innen
 - Konstanz von 18 Schulen und den Eltern von ca. 8.000 Schüler*innen
 - Ludwigsburg von 23 Schulen und den Eltern von ca. 10.000 Schüler*innen
 - Mannheim von 80 Schulen und den Eltern von ca. 38.000 Schüler*innen
 - Stuttgart von 150 Schulen und den Eltern von ca. 87.000 Schüler*innen
 - Sinsheim
- Ludwig-Uhland Gymnasium in Kirchheim unter Teck mit über 1000 Schüler*innen
- Arbeitsgemeinschaft gymnasialer Elternvertreter Stuttgart
- [Elternnetzwerk im Verein für Gemeinschaftsschulen in Baden-Württemberg e.V.](#) mit über 80.000 Schüler*innen und deren Familien
- Elterninitiative "Jetzt an die Kinder denken!" mit 30 Eltern und 50 Kindern
- BW-Wissenschaftsministerin Theresia Bauer

Weitere Unterstützer*innen finden Sie unter folgendem Link bit.ly/OptionDurchschnittsexamenBW